

ÜBERLANDWERK

wasser

ÜWL

energie
LEINETAL



Regional, zukunftsweisend, persönlich und fair.

2018

Jahresbericht

Bericht über das Geschäftsjahr 2018

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Impressum

Herausgeber

Überlandwerk Leinetal GmbH

Am Eltwerk 1

31028 Gronau (Leine)

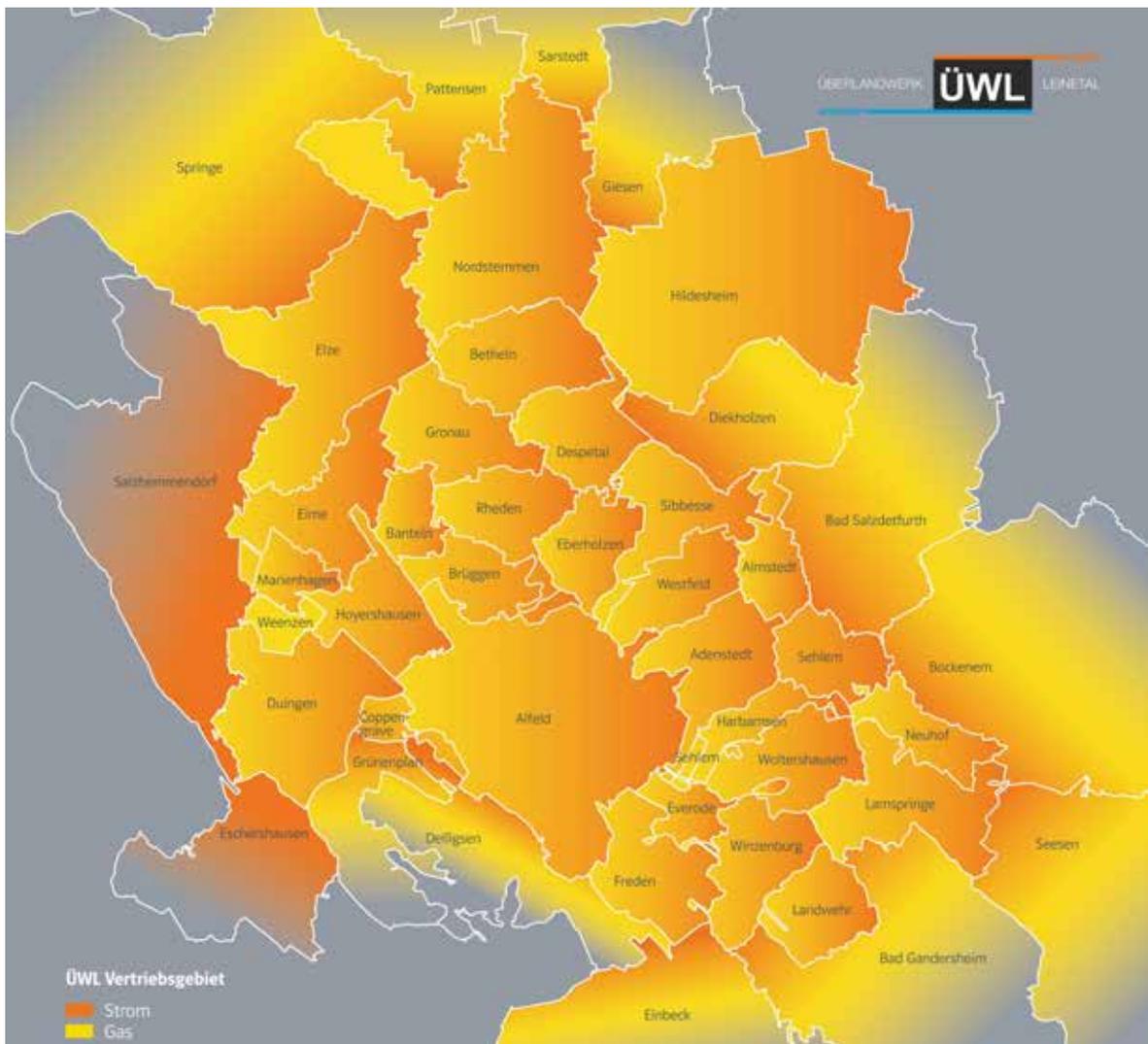
Telefon: (0 51 82) 5 88-0

Telefax: (0 51 82) 5 88-25

E-Mail: info@uewl.de

Internet: www.uewl.de

ÜWL-Vertriebsgebiet



Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018	7
Strom- und Wasserversorgung	11
Investitionen	13
Mitarbeiter	14
Bilanz zum 31. Dezember 2018	18
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018	19
Entwicklung des Anlagevermögens	20
Anhang	22
Beteiligungen.....	30
Organe der Gesellschaft	32
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	33
Bericht des Aufsichtsrats	34



„Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr lebe ich!“

Albert Einstein

Lagebericht 2018

Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit

Die sich aus dem Gesellschaftsvertrag ergebende Geschäftstätigkeit des Unternehmens ist die Erzeugung, der Bezug und die Lieferung von Gütern des lebenswichtigen Bedarfs, insbesondere elektrischer Arbeit, zur einheitlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft. Die Gesellschaft kann zu diesem Zweck andere Unternehmen dieser Art erwerben, sich an diesen beteiligen oder deren Betrieb pachten.

Das Überlandwerk Leinetal (ÜWL) betreibt ein regionales Strom- und Wassernetz im Landkreis Hildesheim, an das rund 36 400 Kunden im Strom und rund 12 900 Kunden im Wasser angeschlossen sind. Darüber hinaus beliefert ÜWL ca. 28 000 Kunden mit Strom und hat im Geschäftsjahr 2015 begonnen, Kunden mit Gas zu beliefern. Die Zahl der Gaskunden belief sich zum Jahresende bereits auf mehr als 1 100 Kunden.

Die Gesellschaft nutzt ihr Know-how, um Dienstleistungen in der Betriebsführung und im Netzmanagement anzubieten. Sie hat u.a. die Betriebs- und Geschäftsführung des Wasserwerks der Gemeinde Freden und die technische Betriebsführung des Wasserwerks Lamspringe übernommen sowie die technische Betriebsführung für die Wasserversorgung in der Gemeinde Harsum. Für eine Reihe von Gemeinden übernimmt ÜWL die Abrechnung der Wasser- und Abwassergebühren. Weitere Dienstleistungen von ÜWL sind u.a. Wartungs- und Erneuerungsarbeiten für Straßenbeleuchtungen sowie der Stationsbau.

In der Tätigkeit als Elektrizitätsnetzbetreiber unterliegt das Unternehmen den entsprechenden rechtlichen und wirtschaftlichen Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) und der nachfolgend erlassenen einschlägigen Verordnungen zur Regelung der Aufgaben von Verteilnetzbetreibern. Rechnungslegung und Buchführung erfolgen gemäß den Vorgaben des § 6b EnWG. Die Überwachung der regelungskonformen Tätigkeit oblag im Geschäftsjahr 2018 der Landesregulierungsbehörde. Aufgrund der Anzahl der an das Netz des Unternehmens angeschlossenen Kunden fällt das Unternehmen hinsichtlich der Entflechtungsvorgaben unter die Deminimis-Regelung für vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen mit weniger als 100 000 angeschlossenen Kunden.

Technologie

Im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung nutzt ÜWL die Kompetenzen, den lokalen Bezug und seine Beteiligungen, um die Energiewende erfolgreich und modern zu gestalten. Zusätzlich wird durch Kooperationen mit verschiedenen Dienstleistern dem Kunden angeboten, z.B. Photovoltaikanlagen zu erwerben und dadurch selbst die Energiewende mit zu gestalten.

Umwelt

Für ÜWL als regionaler Energieversorger und Netzbetreiber ist der Klimaschutz wichtiger Bestandteil der Unternehmensphilosophie. ÜWL unterstützt die Ziele der Energiewende durch einen nachhaltigen und zukunftsweisenden Ausbau des Energienetzes, durch den Vertrieb von 100 % zertifiziertem Öko-Strom für alle Kunden außerhalb des Großkundensegments und Beteiligungen an regenerativen Stromerzeugungsanlagen.

ÜWL beteiligt sich an regionalen EEG- und Umweltprojekten, u.a. auch durch die Mitarbeit in der Klimaschutzagentur Hildesheim - Peine.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das globale wirtschaftliche Geschehen im Jahr 2018 wird von der OECD als stabil angesehen. Durch monetäre und fiskalische Einflüsse konnten die meisten Länder weiterhin Wachstumsraten aufweisen. Das globale Wirtschaftswachstum wurde auf 3,7 % geschätzt. Belastend wirken sich vor allem die Handelskonflikte aus, insbesondere der zwischen den beiden weltweit größten Volkswirtschaften USA und China. Dazu kommen alte und neue Unsicherheiten wie z. B. die Eurokrise und der Brexit. Im Euroraum lag die Steigerung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) nach Schätzungen der OECD bei etwa 2,1%.

Der Euroraum profitierte von der anhaltend lockeren Geldpolitik der EZB und den fiskalpolitischen Maßnahmen. Durch die sich daraus ergebende robuste Inlandsnachfrage wurde das Wirtschaftswachstum in Deutschland nur wenig durch die oben genannten Unsicherheiten in der Weltwirtschaft belastet. Die gute Lage auf dem Arbeitsmarkt wirkte hier zusammen mit dem günstigen geldpolitischen Umfeld stützend.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiter und damit das zehnte Jahr in Folge auf Wachstumskurs. Gleichzeitig entwickelt sich der Arbeitsmarkt weiterhin positiv. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,5 % nach im Vorjahr 2,2 %. 2018 nahmen die deutschen Exporte um 2,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu. Damit hat sich die Expansion im Vergleich zu einem Plus von 4,6 % im Jahr 2017 deutlich verlangsamt. Die Importe legten um 3,4 % zu nach 4,8 % im Vorjahr. Rechnerisch dämpfte der Außenbeitrag das BIP-Wachstum somit leicht um 0,2 %.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die 24. Weltklimakonferenz fand im Dezember 2018 im polnischen Katowice statt. In zwei Bereichen brachte die Konferenz große Fortschritte: Erstens hat die Staatengemeinschaft ein Regelbuch verabschiedet, das die Umsetzung des Pariser Klimaschutzabkommens ermöglicht. Zweitens gab sie das politische Signal, dass die Staaten bei den bisherigen Klimaschutzzusagen nicht stehen bleiben werden. Auf Basis der Erkenntnisse des Weltklimarats wollen Staaten ihre nationalen Klimaschutzmaßnahmen künftig – wie in Paris vereinbart – weiter verbessern (BMWl).

In Folge der Energiewende in Deutschland ist die Integration der erneuerbaren Energien nicht nur eine große Herausforderung für die Übertragungsnetze sondern insbesondere für die Verteilnetze. Die nach wie vor ständig wachsenden Mengen dezentral erzeugten Stroms aus Wind, Sonne und Biomasse stellen ÜWL als Verteilnetzbetreiber vor immer größere Herausforderungen. Nahezu alle Solar-Anlagen und weit über 90 % der Netzeleistung aller Windkraftanlagen sind an das Verteilnetz angeschlossen.

Darüber hinaus werden sich durch den rasanten Ausbau der erneuerbaren Energien auch im Durchschnitt die Netzentgelte erhöhen, die ihrerseits für den Ausbau der Stromnetze erforderlich sind. Durch gleichzeitig sinkende Netzinanspruchnahme bei der Belieferung von Kunden ergibt sich bei unveränderten langfristigen Kosten der Netze eine weitere Erhöhung der spezifischen Netzentgelte und der damit verbundenen Umlagen je kWh.

Die Steuern und Umlagen entwickelten sich wie folgt:

Steuern u. Umlagen	2018	2017
Stromsteuer	2,050 ct/kWh	2,050 ct/kWh
EEG-Umlage	6,792 ct/kWh	6,880 ct/kWh
KWKG-Umlage	0,345 ct/kWh	0,438 ct/kWh
§ 19 Strom NEV-Umlage	LV A: 0,370 ct/kWh LV B: 0,050 ct/kWh LV C: 0,025 ct/kWh	LV A: 0,388 ct/kWh LV B: 0,050 ct/kWh LV C: 0,025 ct/kWh
Offshore-Haftungsumlage	LV A: 0,037 ct/kWh LV B: 0,049 ct/kWh LV C: 0,024 ct/kWh	LV A: -0,028 ct/kWh LV B: 0,038 ct/kWh LV C: 0,025 ct/kWh
Abschaltbare Lasten	0,011 ct/kWh	0,006 ct/kWh

Die Netzentgelte unterliegen seit dem 1. Januar 2009 der Anreizregulierungsverordnung (ARegV). Grundlage für die Netzentgelte sind die von der Bundesnetzagentur festgelegten Erlösobergrenzen. Die Erlösobergrenze der ÜWL hat sich im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Kosten des vorgelagerten Netzes erhöht.

Aus den angepassten Erlösobergrenzen entwickelte das Unternehmen das Netzentgelt, das für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 galt.

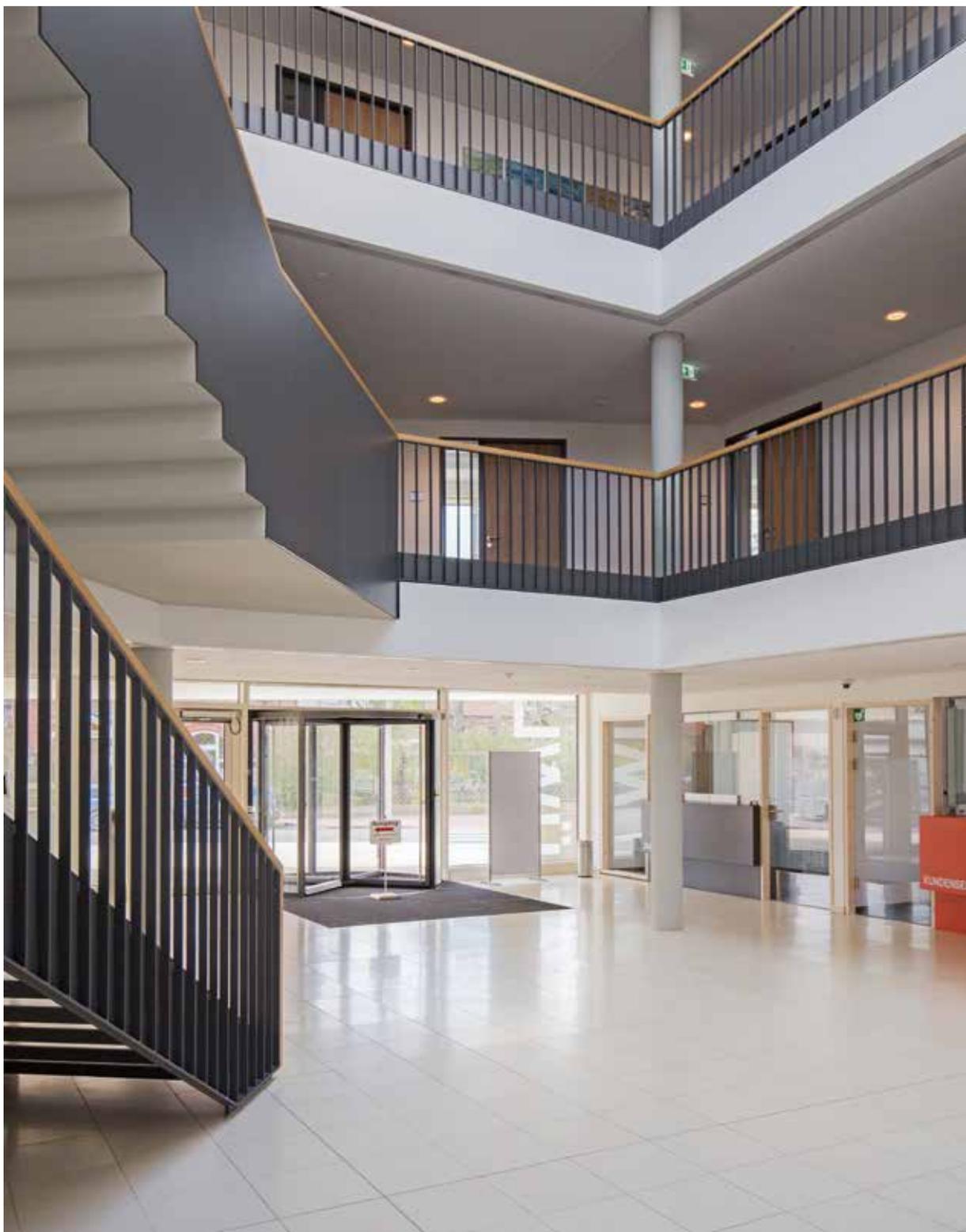
ÜWL hat von der Bundesnetzagentur nach der Anzeige in 2017 die Marktrolle des grundzuständigen Messstellenbetreibers (gMSB) zugewiesen bekommen. In 2018 wurden bereits erste moderne Messgeräte eingebaut, die am Jahresende abgerechnet worden sind. Diese Sparte befindet sich im Aufbau. Dabei wird § 3 (4) des MsbG berücksichtigt.

Wasserwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gegenwärtigen Aktivitäten um die Energiewende dominieren die öffentliche Diskussion, so dass vor allem wichtige ordnungsrechtliche Entwicklungen für die deutsche Wasserwirtschaft in den Hintergrund treten.

Der Einfluss der europäischen Politik auf den Trink- und Abwasserbereich nimmt stetig zu. Die Anzahl der Themen, die für ÜWL relevant sind und daher beobachtet werden müssen, steigt. Dabei verschwimmen die Grenzen zwischen nationalen und europäischen Interessen und müssen schließlich als komplexes Ganzes betrachtet werden.

Der Wassergebrauch durch Endkunden ist geprägt durch Wasserspartechniken in modernen Geräten und demografische Effekte. Allerdings hat die außergewöhnlich



Einblick in die ÜWL-Eingangshalle

lange Trockenperiode in Norddeutschland zu einem erhöhten Wasserabsatz geführt und eine Diskussion über die Versorgungssicherheit durch die sehr niedrigen Wasserstände in den Trinkwassertalsperren in Gang gesetzt. Um Trinkwasser jederzeit in hoher Qualität dar zu bieten, lässt ÜWL das Wasser vorsorglich in großem Umfang durch zertifizierte Untersuchungsstellen regelmäßig analysieren.

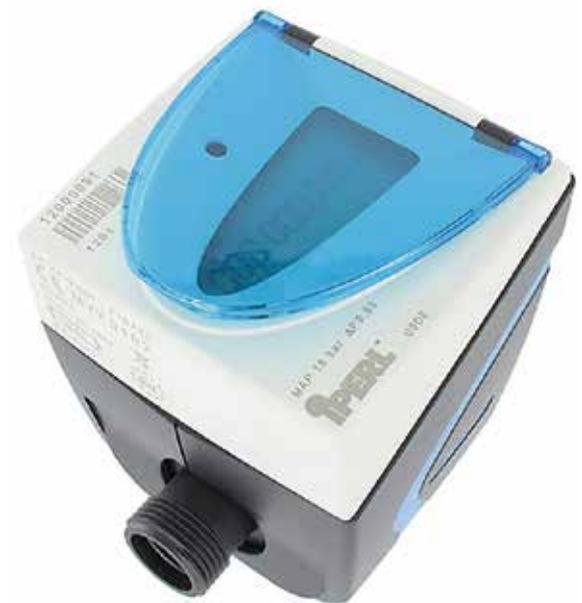
Geschäftsverlauf

Die Versorgung der Kunden mit Strom und Wasser im Versorgungsgebiet sowie die Erbringung der weiteren Dienstleistungen konnte ÜWL im Berichtsjahr ohne nennenswerte Beeinträchtigungen jederzeit voll erfüllen. Das Geschäftsjahr verlief im Wesentlichen wie geplant. Es ergaben sich keine wesentlichen Änderungen in der Umsatzerwartung. Zusätzlich wurde das Ergebnis außerplanmäßig durch neue Heubeck-Richttafeln aus 2018 und wieder erwartungsgemäß durch die Zinsproblematik in der Bewertung der Pensionsrückstellung stark belastet, so dass sich ein Ergebnis vor Steuern von knapp 1,6 Mio EUR ergab, das leicht über dem Plan von 1,5 Mio. EUR liegt.

Der Absatz im Stromgeschäft betrug 125,1 Mio. kWh (Vorjahr 127,5 Mio. kWh). Durch unser Netz flossen insgesamt 499,7 Mio. kWh (Vorjahr 514,8 Mio. kWh). Davon wurden aus erneuerbaren Energieträgern 151,5 Mio. kWh (Vorjahr 167,5 Mio. kWh) in das ÜWL-Netz aufgenommen und an den Verbund weitergeliefert. Der Anteil regenerativer Energien im Überlandwerknetz lag im Berichtsjahr bei ca. 30 % (Vorjahr 32%).

Die Kosten aus der Änderung der gesetzlichen Umlagen hat ÜWL durch entsprechende Anpassung der Endpreise zum 1. Januar 2018 an ihre Stromkunden weitergegeben. Im Trinkwassergeschäft wurden im eigenen Gebiet 1,9 Mio. cbm (Vorjahr: 1,7 Mio. cbm) an Endkunden abgesetzt.

Der Gasvertrieb wurde offiziell zum 1. Januar 2015 aufgenommen und entwickelte sich wie geplant. Ende 2018 wurden mehr als 1 100 Kunden (Vorjahr ca. 1 000 Kunden) mit Gas bei vier Netzbetreibern beliefert. Der Gesamtabsatz belief sich auf 27,6 Mio. kWh (Vorjahr 25,0 Mio. kWh).



Moderne Messgeräte für Strom und für Wasser

Strom-, Gas- und Wasserversorgung

Stromversorgung

Als Elektrizitätsvertriebsunternehmen deckte ÜWL im Jahr 2018 den Strombedarf fast vollständig bei der Uni-per Energy Sales GmbH, Düsseldorf, mit 133,5 Mio. kWh und bei privaten Blockheizkraftwerken mit 0,8 Mio. kWh.

Im Einzelnen entwickelte sich der Stromverkauf im eigenen Netz wie folgt:

Kundengruppe	Mio. kWh	Veränderung zum Vorjahr %	Anteil %
Haushalt & Gewerbe	76,0	-1,4	62,7
Wärmestrom	10,4	3,0	8,6
Sondervertragskunden	34,8	-9,1	28,7
	121,2	-3,4	100,0

Zusätzlich wurden außerhalb des eigenen Netzes 3,9 Mio. kWh (Vorjahr 1,9 Mio. kWh) abgesetzt.

Netznutzung

Am 28.03.2018 trat um 12:00 Uhr die Jahreshöchstleistung im Netz mit 72,8 MVA auf. Die Jahresbenutzungsdauer belief sich auf 7 111 Stunden.

Die Stromabgabe des Netzes betrug im Berichtsjahr 499,7 Mio. kWh (Vorjahr 514,8 Mio. kWh).

Gemäß dem Verfahren des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) wurden aus Biomasse-Verstromungsanlagen 98,3 Mio. kWh, aus sieben Laufwasserkraftwerken und einer Rohrturbine der Harzwasserwerke 9,9 Mio. kWh sowie aus Wind- und Sonnenenergieanlagen 43,3 Mio. kWh in das ÜWL-Netz aufgenommen und an den Verbund oder zur Direktvermarktung durch den Erzeuger weitergeliefert.

Wasserversorgung

Der gesamte Wasserbedarf von 2 559 491 cbm Trinkwasser wurde zu 18,1 % aus eigenen Brunnen gefördert und zu 81,9 % mittelbar über die Harzwasser-Kommunale-Wasserversorgung GmbH (kurz: HKW), Syke, von den Harzwasserwerken bezogen.

Unmittelbar wurden die Samtgemeinde Leinebergland, die Gemeinden Nordstemmen und Sibbesse und der Ortsteil Esbeck der Stadt Elze mit 1 943 761 cbm beliefert.

Im Einzelnen entwickelte sich dieser Wasserabsatz wie folgt:

Kundengruppe	cbm	Veränderung zum Vorjahr %	Anteil %
Tarifikunden	1 634 732	+ 5,1	84,1
Sonderkunden	309 029	+ 67,6	15,9
	1 943 761	+ 11,7	100,0
Weiterverteiler	367 789	- 3,3	

Der Wasserabsatz für durch ÜWL betriebsgeführte Wasserversorgungen beträgt in 2018 insgesamt rd. 468 000 cbm.

Gasversorgung

Die benötigten Gasmengen werden vertraglich von der GETEC Energie GmbH, Hannover, über Standard-Handels- und Spotmarktprodukte bezogen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage	Mio. EUR 2018	Mio. EUR 2017	Abw.
Umsatzerlöse inkl. aktivierten Eigenleistungen	45,9	46,9	-1,0
Sonstige betriebliche Erträge	0,6	0,7	-0,1
Materialaufwand	-30,8	-33,1	2,3
Personalaufwand	-8,8	-7,9	-0,9
Abschreibungen	-2,6	-2,5	-0,1
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-1,4	-1,2	-0,2
Finanzergebnis	-1,3	-1,2	-0,1
Ergebnis vor Steuern	1,6	1,7	-0,1
Steueraufwand	-1,1	-0,9	-0,2
Jahresüberschuss	0,5	0,8	-0,3

Der Jahresüberschuss verringert sich von 0,8 Mio. EUR auf 0,5 Mio. EUR.

Die um die Stromsteuer bereinigten Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf verringern sich aufgrund gesunkener Absatzmengen um 1,1 Mio. EUR, welche durch die gestiegene Absatzmenge aus dem Wasser- und Gasverkauf nicht kompensiert werden konnten.

Die Erträge aus Nebengeschäften sowie aus der Auflösung von Investitionszuschüssen erhöhten sich um 0,1 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR.

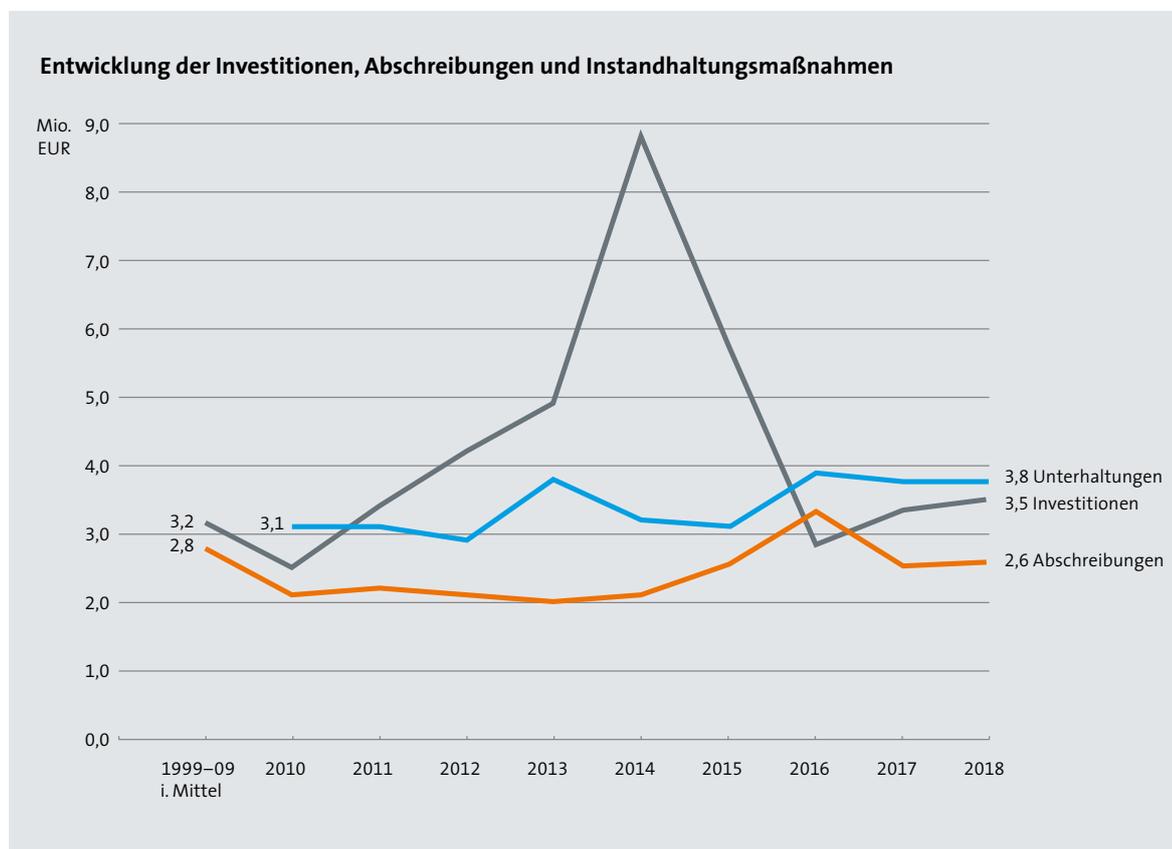
Der Materialaufwand bezieht sich im Wesentlichen auf den Strombezug (einschließlich Netzentgelte), den Wasser- und Gasbezug sowie die damit zusammenhängenden Abgaben.

Sowohl das Bilanzvolumen als auch die Bilanzstruktur werden bei der für ein Versorgungsunternehmen üblichen hohen Anlagenintensität vorrangig vom Umfang der Sachanlagen und von den zur Finanzierung notwendigen Mitteln bestimmt. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag erhöhte sich die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2018 bei unterschiedlicher Entwicklung im Einzelnen um 1,7 % auf 49,4 Mio. EUR.

Vermögenslage	Mio. EUR 2018	Mio. EUR 2017	Abw.
Immaterielle VG und Sachanlagen	34,1	33,7	0,4
Finanzanlagen	2,3	2,4	-0,1
Vorräte	0,5	0,5	0
Forderungen	7,8	7,7	0,1
Flüssige Mittel	4,6	4,1	0,5
Übrige Aktiva	0,1	0,2	-0,1
Aktiva	49,4	48,6	0,8

Vermögenslage	Mio. EUR 2018	Mio. EUR 2017	Abw.
Eigenkapital	12,4	11,9	0,5
Zuschüsse	0,3	0,5	-0,2
Langfristige Rückstellungen	20,7	20,2	0,5
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	3,1	3,3	-0,2
Kurzfristige Rückstellungen	3,8	4,2	-0,4
Verbindlichkeiten	9,1	8,5	0,6
Passiva	49,4	48,6	0,8

Das Anlagevermögen wurde mit Ausnahme des Neubaus, welcher ursprünglich mit 3,8 Mio. EUR (aktueller Stand 3,1 Mio. EUR) fremdfinanziert wurde, vollständig durch Eigenmittel und andere langfristig verfügbare Mittel finanziert. Die Eigenmittelquote erhöht sich unter Einbeziehung des Jahresüberschusses und der erhöhten Bilanzsumme auf 25,1 % (Vorjahr 24,5 %). Unter Einbeziehung der Zuschüsse beträgt die Quote nunmehr 25,7 % (Vorjahr 25,5 %). Branchenspezifisch nimmt das Anlagevermögen 73,7 % (im Vorjahr 74,2 %) der Bilanzsumme ein.



Finanzlage

Die Finanzpolitik der ÜWL hat die langfristige Unternehmensfinanzierung zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit zum Ziel. Für den kurzfristigen Finanzierungsbedarf wurden ÜWL Kreditlinien in Höhe von 1,5 Mio. EUR zum variablen Abruf genehmigt, die in 2018 nicht beansprucht werden mussten.

Die Zahlungsfähigkeit war während des gesamten Geschäftsjahres und darüber hinaus gewährleistet.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden in die Strom- und Wasserversorgungsanlagen sowie die sonstigen Anlagen insgesamt 3,5 Mio. EUR investiert. Damit liegen die Investitionen nach Abzug der von den Zugängen abgesetzten Zuschüsse von 0,5 Mio. EUR über den Abschreibungen und tragen zur Erhöhung des Anlagevermögens bei. Der Finanzmittelbedarf wurde vollständig durch Innenfinanzierung gedeckt.

Investitionen

Investitionen - Strom -

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 1,5 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio. EUR) in die Stromversorgungsanlagen investiert. Hiervon entfielen 0,4 Mio. EUR auf den Ausbau und die Ertüchtigung des 20-kV- und 1-kV-Kabelnetzes einschließlich der Hausanschlüsse.

Die übrigen Investitionen verteilen sich auf die Errichtung und Ertüchtigung von Trafostationen und Schaltanlagen, Fernwirk-, Rundsteuer- und Nachrichtenanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Konzessionen und Nutzungsrechte sowie Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte.

Investitionen - Wasser -

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 1,4 Mio. EUR (Vorjahr 0,8 Mio. EUR) investiert. Davon entfielen auf die Neuverlegung und Erneuerung von Transportleitungen und Ortsnetzleitungen einschließlich der Hausanschlüsse 0,9 Mio. EUR.

2.6. Leistungsindikatoren

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft verwendet die Gesellschaft das Ergebnis vor Steuern, welches auf Basis der handelsrechtlichen Vorschriften zur Rechnungslegung ermittelt wird. Diese Ergebnisgröße ist als Indikation des zahlungswirksamen Ergebnisbeitrags der zentrale finanzielle Leistungsindikator des Unternehmens. Dieses Ergebnis beträgt für 2018 1,6 Mio. EUR und überschreitet das im Wirtschaftsplan prognostizierte Ergebnis um ca. 0,1 Mio. EUR. Im Weiteren wird auf die vorstehenden Ausführungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verwiesen.

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind die prognostizierten Abgabemengen im Strom- und Wasserbereich zu nennen. Insgesamt war in ÜWL - Netzen im Jahr 2018 eine gegenüber dem Vorjahr unverändert hohe Versorgungsqualität zu verzeichnen.

Mitarbeiter

Löhne, Gehälter und Sozialabgaben

Die Gesellschaft beschäftigte zum Bilanzstichtag 110 (im Vorjahr: 113) Mitarbeiter. Grundlage für die Vergütung der Mitarbeiter ist der Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V).

Die Überlandwerk Leinetal GmbH übernimmt als regionales Unternehmen im Landkreis Hildesheim auch im Rahmen der Ausbildung soziale Verantwortung. In drei Ausbildungsjahrgängen werden zum Jahresende 12 Auszubildende beschäftigt. Bezogen auf die Gesamtbelegschaft ergibt sich damit eine Ausbildungsquote von 11 %. Die alten Tarifverträge hatten eine Laufzeit bis 28. Februar 2018. Nach der neuen Tarifeinigung wurden die Vergütungen zum 1. März 2018 um 3,19 % erhöht. Die Tarifverträge haben eine Laufzeit bis 31. August 2020 und umfassen zwei weitere Erhöhungen zum 1. April 2019 um 3,09 % und zum 1. März 2020 um 1,06 %. Trotz der Tarifierhöhung und diverser Neu- und Ersatz Einstellungen verminderte sich die Lohn- und Gehaltssumme um 205 TEUR oder 3,6 % gegenüber dem Vorjahr, weil die Entlastungen durch die ausgeschiedenen Mitarbeiter überwogen.

Die Vergütungen der Auszubildenden wurden zum 1. März 2018 um 50 EUR erhöht. Hier wurde auch eine weitere Erhöhung zum 1. März 2019 um nochmals 50 EUR vereinbart.

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt seit dem 1. Juli 2008 39 Stunden.

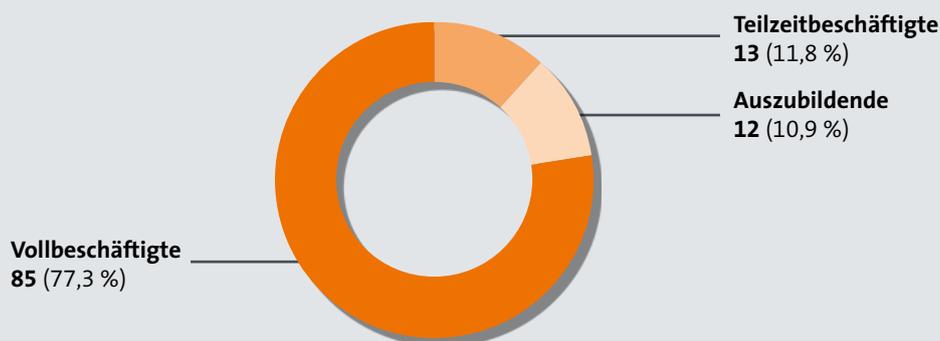
Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung erhöhten sich um 1 087 TEUR. Der Zinsfuß für die Berechnung der Pensionsrückstellungen in der Handelsbilanz verminderte sich zum 31. Dezember 2018 auf 3,21 % (Vorjahr 3,67 %), Außerdem haben sich die Tarifierhöhungen in 2018 und außerplanmäßig auch die Einführung der neuen Sterbetafeln von Heubeck aufwandserhöhend ausgewirkt. Weiterhin wurde ein Gehaltstrend von 3,0 % bzw. 2,5 % p.a. und ein jährlicher Anstieg der Pensionen mit 2,0 % bzw. 1,75 % berücksichtigt.

Zu den Rückstellungen der Pensionszusagen für unsere Belegschaft besteht ein Deckungsvermögen in Form von zwei CTA (Contractual Trust Arrangement) bei dem Vermögenstreuhänder Metzler Trust e.V., Frankfurt a. M., mit einem Volumen von zusammen 7 024 TEUR zum Bilanzstichtag. Mit diesem Deckungsvermögen sind die Rückstellungen teilweise abgesichert. Außerdem besteht eine Insolvenzversicherung beim Pensions-Sicherungs-Verein in Köln.

Wertschöpfung je Mitarbeiter beim ÜWL

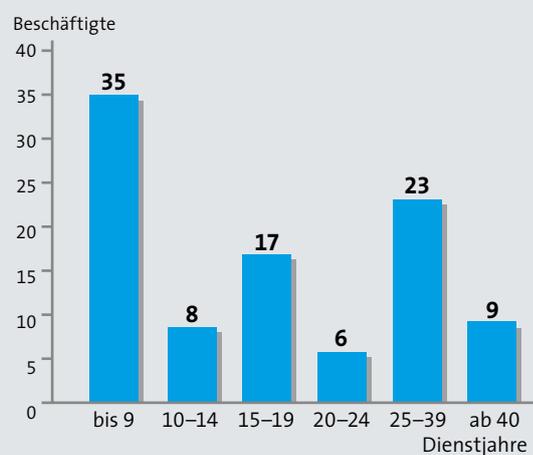
Die Wertschöpfung stellt die Unternehmensleistung (Gesamtertrag) abzüglich der Vorleistung Dritter (im wesentlichen Strom- und Wasserbezüge) und der Abschreibungen dar. Sie wird verwendet zur Deckung des Personalaufwandes, zur Zahlung von Steuern und Konzessionsabgaben, für die Dividende an die Gesellschafter sowie ggf. zur Stärkung der Rücklagen für das Unternehmen selbst. Jeder Mitarbeiter trug mit 125 TEUR zur Wertschöpfung der ÜWL bei.

Mitarbeiterstruktur 2018



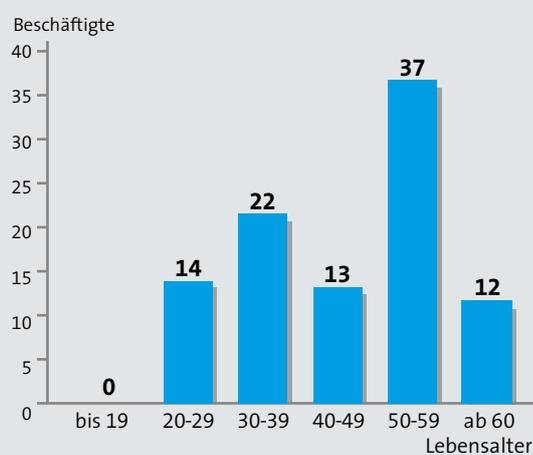
Unternehmenszugehörigkeit 2018

(ohne Auszubildende)



Altersgliederung 2018

(ohne Auszubildende)



Chancen- und Risikoberichterstattung

Von den Chancen, die zu einer Verbesserung der Ertragslage beitragen sollen, sind vor allem der Ausbau des Gasvertriebs, die Übernahme weiterer Dienstleistungen für Kommunen (Gebührenabrechnungen, Straßenbeleuchtung etc.) und die weitere Vermarktung von Ingenieursleistungen zu nennen. Die nach dem Diesel-Skandal begonnene Diskussion um die E-Mobilität eröffnet Chancen beim Aufbau einer Ladeinfrastruktur.

Um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen, hat das Unternehmen ein Risikomanagementsystem installiert. Hierin sind die finanziellen Risiken sowie die aus dem technischen Bereich stammenden Risiken nach ihrer Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit in vier Stufen einschließlich der getroffenen Gegenmaßnahmen gelistet.

Für den Betrieb elektrischer Energieversorgungsnetze und die Trinkwasserversorgung bestehen weiterhin die Bestätigungen zum geprüften Technischen Sicherheitsmanagement (TSM S 1000 und W 1000) und das Zertifikat der Berufsgenossenschaft für das Arbeitsschutz-Management-System. Die mit der Zertifizierung verbundenen umfangreichen Nachweis- und Dokumentationspflichten dienen auch als Hilfsmittel für die Risikofrüherkennung.

Der § 11 Absatz 1a Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) enthält den Auftrag an die Bundesnetzagentur, im Benehmen mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik einen Katalog von Sicherheitsanforderungen zu erstellen. Dieser IT-Sicherheitskatalog bezweckt die Sicherstellung eines angemessenen Schutzes gegen Bedrohungen für Telekommunikations- und elektronische Datenverarbeitungssysteme, die für einen sicheren Netzbetrieb notwendig sind. Dementsprechend haben Netzbetreiber ein Informationssicherheits-Management-System (ISMS) zu implementieren, das den Anforderungen der DIN ISO/IEC 27001 sowie der DIN ISO/IEC TR 27019 in der jeweils geltenden Fassung genügt und Telekommunikations- und EDV-Systeme, die für einen sicheren Netzbetrieb notwendig sind, umfasst. Die Zertifizierung erfolgte in 2018. Die Prüfung des ISMS-Verfahrens fand für ÜWL im April 2018 erfolgreich statt. Die Funktionsfähigkeit und Effizienz des Risikokatasters wird bei Bedarf sofort an die Veränderungen an-

gepasst, aber mindestens im Rahmen der Jahresabschlusserstellung durch eine Risikoinventur überprüft. Die zunehmende Wettbewerbsintensität im Vertriebsgebiet und die seit Jahren zu beobachtende Abnahme der Einwohnerzahl im Versorgungsgebiet können zu höheren Kundenverlusten als -gewinnen führen. Davon sind sowohl das Privat- als auch das Geschäftskundengeschäft betroffen. Die dadurch entstehenden Absatzmengenverluste sowie die verfallenden Margen bei Neuabschlüssen oder Kundenrückgewinnungen können die Ertragslage des Unternehmens beeinträchtigen. Zur Gegensteuerung wurde 2015 damit begonnen, zusätzliche Kunden außerhalb des Konzessionsgebietes zu gewinnen und den Gasvertrieb aufzubauen.

Öffentliche Diskussionen zur Angemessenheit von Netzentgelten und Energietarifen, die auch im Zusammenhang mit den Belastungen durch die Energiewende geführt werden, können sich auf die künftige Erlösentwicklung der Gesellschaft belastend auswirken.

Die Stromverkaufsmengen und die mengenmäßige Inanspruchnahme des ÜWL Stromverteilungsnetzes überwacht ÜWL mit einem Energiedatenmanagementsystem. Damit können laufend die prognostizierten Mengen mit den tatsächlichen Werten abgeglichen werden. In der Wasserversorgung ist dies durch die laufende Erfassung von Fördermengen und Bezugsmengen an den Übergabestellen sichergestellt.

Durch die neuen Bezugsverträge aus 2016 mit der GETEC Energie GmbH, Hannover, wird die jederzeitige Lieferung mit Strom bis einschließlich 2021 und bei Innogy SE, Essen, mit Gas ebenfalls bis einschließlich 2021 gesichert.

Um den Herausforderungen und Veränderungen der Energieversorgung besser begegnen und sich sicher und zukunftsweisend aufstellen zu können, hat ÜWL seit Oktober 2018 sein Projekt ÜWL 22 ins Leben gerufen, welches diese Themen im Unternehmen genau untersuchen und Lösungen bzw. Veränderungen aufzeigen und verwirklichen soll.

Bestandsgefährdende Einzelrisiken für das Unternehmen sind aktuell nicht erkennbar. Die Gesamtsumme der Risiken stellt keine Gefahr für den Fortbestand der Gesellschaft dar.

Prognosebericht

Durch ein konsequentes Umsetzen der strategischen Ausrichtung und gezielte Investitionen erwartet das Überlandwerk Leinetal für die folgenden fünf Geschäftsjahre, trotz der Niedrigzinspolitik der europäischen Gemeinschaft, dem fortbestehenden Ergebnisdruck durch Entscheidungen der Regulierungsbehörde und weiteren Preiswettbewerb im Strom- und Gasvertrieb, wieder ein kontinuierlich steigendes Ergebnis vor Steuern. Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein Ergebnis vor Steuern von 2,2 Mio. EUR geplant.

Insbesondere aufgrund der hohen gesetzlichen Förderung der verschiedenen erneuerbaren Energien ist der durch Steuern und staatliche Abgaben verursachte Teil des Strompreises deutlich angestiegen und beträgt in 2019 über 50 %. Den voraussichtlichen Strombedarf für das Jahr 2019 hat ÜWL vollständig, für das Jahr 2020 zu ca. 87 % und für das Jahr 2021 zu ca. 40 % eingekauft, so dass die Strombeschaffung insoweit gesichert ist; dies gilt sowohl für die Mengen als auch die Preise. Infolge der gestiegenen Beschaffungspreise an den Börsen hat ÜWL zum 01. Januar 2019 die Strompreise für die Privat- und Geschäftskunden angehoben. Um dem Risiko der Dotierung von Drohverlustrückstellungen aus einem gegenüber dem Marktpreis höheren Einkaufspreis für die zukünftigen Geschäftsjahre zu begegnen, wurden die eingekauften Mengen laufend an die erwarteten rückläufigen Absatzmengen angepasst. Zusätzlich sind die eingekauften Mengen bei Strom mit einer Flexibilität von 10 % versehen, die Mehr- oder Minderabsätze abdeckt.

Die Wasserbeschaffung ist durch langfristige Verträge mit der HKW und durch eigene Brunnen gesichert. Bei der künftigen Entwicklung der Wasserabsatzmengen ist eine rückläufige Tendenz zu erwarten. Diese steht insbesondere mit dem demographischen Wandel, den damit auf Dauer verbundenen rückläufigen Einwohnerzahlen sowie dem sparsamen Verbrauchsverhalten der Kunden im Zusammenhang.

Die für 2019 für die Stromversorgung geplanten Investitionen in Höhe von 2,2 Mio. EUR sind mit über der Hälfte für ein neues Umspannwerk in Limmer sowie auch für die Ertüchtigung und Neubaumaßnahmen im Versorgungsgebiet vorgesehen.

Die in 2019 für die Wasserversorgung geplanten Investitionen in Höhe von 0,8 Mio. EUR sind u.a. für die Neuverlegung und Erneuerung von Ortsnetzleitungen einschließlich Hausanschlüssen (0,2 Mio. EUR) und Transportleitungen (0,2 Mio. EUR) vorgesehen.

Das gesamte Investitionsvolumen von 3,2 Mio. EUR soll vollständig durch Innenfinanzierung gedeckt werden.



Änderung eines Gittermasten für Freileitungen

Bilanz

zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
		EUR	EUR
A. Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		253 799	278 044
Sachanlagen		33 891 557	33 397 125
Finanzanlagen		2 331 856	2 449 030
		36 477 212	36 124 199
B. Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	495 133	487 585
Forderungen und sonstige			
Vermögensgegenstände	(3)	7 786 821	7 723 253
Flüssige Mittel	(4)	4 588 296	4 105 149
		12 870 250	12 315 987
C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(5)	41 919	196 257
Bilanzsumme		49 389 381	48 636 443
Passiva			
A. Eigenkapital	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
		EUR	EUR
A. Eigenkapital	(6)		
Gezeichnetes Kapital		2 560 000	2 560 000
Kapitalrücklage		5 399 777	5 399 777
Gewinnrücklagen		3 986 956	3 158 956
Gewinnvortrag		735	289
Jahresüberschuss		463 356	828 446
		12 410 824	11 947 468
B. Sonderposten	(7)	300 747	475 579
C. Rückstellungen	(8)	24 460 077	24 355 629
D. Verbindlichkeiten	(9)	12 217 733	11 857 767
Bilanzsumme		49 389 381	48 636 443

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Anhang	2018 EUR	2017 EUR
Umsatzerlöse		48 008 028	49 131 717
abzüglich Energie- und Stromsteuer		-2 675 085	-2 712 037
	(11)	45 332 943	46 419 680
Andere aktivierte Eigenleistungen		583 163	476 634
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	550 608	650 641
Materialaufwand	(13)	-30 811 831	-33 126 981
Personalaufwand	(14)	-8 770 313	-7 879 567
Abschreibungen	(15)	-2 563 807	-2 526 550
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-1 354 023	-1 262 944
Erträge aus Beteiligungen		130 428	106 676
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		33 452	35 516
Zinsergebnis (davon Aufwendungen aus Aufzinsung EUR -1 328 208; Vorjahr EUR -1 199 305)	(17)	-1 566 767	-1 224 977
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	-1 031 841	- 766 646
Ergebnis nach Steuern		532 012	901 482
Sonstige Steuern		- 68 656	- 73 036
Jahresüberschuss		463 356	828 446

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Zugänge brutto	Abzug erhaltener Investitions- zuschüsse	Abgänge
	01.01.2018	2018	2018	2018
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen und Nutzungsrechte	1 221 140	70 603	-	20 385
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13 015 967	15 628	-	127
Stromverteilungsanlagen	79 637 892	1 490 400	251 062	506 446
Wassergewinnungs- und Wasserverteilungsanlagen	26 267 234	1 605 909	202 024	1 113
Sonstige technische Anlagen	2 859 782	-	-	-
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 248 185	323 720	-	99 653
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	-	-	-	-
	126 029 060	3 435 657	453 086	607 339
Finanzanlagen				
Beteiligungen	1 995 132	402	-	64 078
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	982 246	-	-	57 576
	2 977 378	402	-	121 654
	130 227 578	3 506 662	453 086	749 378

Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Abschreibungen	Abschreibungen Zugänge	Abschreibungen Abgänge	Abschreibungen	Restbuchwert	Restbuchwert
31.12.2018	01.01.2018	2018	2018	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1 271 358	943 096	94 849	20 386	1 017 559	253 799	278 044
13 031 468	3 095 571	203 445	-	3 299 016	9 732 452	9 920 396
80 370 784	67 256 584	1 204 205	505 253	67 955 536	12 415 248	12 381 308
27 670 006	17 340 603	620 287	1 113	17 959 777	9 710 229	8 926 631
2 859 782	2 202 148	58 505	-	2 260 653	599 129	657 634
4 472 252	2 737 029	382 516	81 792	3 037 753	1 434 499	1 511 156
-	-	-	-	-	-	-
128 404 292	92 631 935	2 468 958	588 158	94 512 735	33 891 557	33 397 125
1 931 456	528 348	-	4 078	524 270	1 407 186	1 466 784
924 670	-	-	-	-	924 670	982 246
2 856 126	528 348	-	4 078	524 270	2 331 856	2 449 030
132 531 776	94 103 379	2 563 807	612 622	96 054 564	36 477 212	36 124 199

Anhang 2018

Allgemeine Vorbemerkungen

Jahresabschluss

Die Überlandwerk Leinetal GmbH, Gronau (Leine), ist beim Registergericht Hildesheim unter der Handelsregisternummer HRB 15043 gemeldet.

Der Jahresabschluss 2018 wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften, des GmbH-Gesetzes (GmbHG) und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder zum Anhang zu machen sind, werden insgesamt im Interesse einer besseren Übersichtlichkeit im Anhang aufgeführt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden, sofern nicht nachfolgend darauf hingewiesen wird, im Berichtsjahr fortgeführt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Aktiva

Anlagevermögen

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen, sofern abnutzbar, bewertet. Neben der linearen findet auch die degressive Abschreibungsmethode Anwendung. Für Sachanlagen, die bereits zum 1. Januar 2010 vorhanden waren und degressiv abgeschrieben wurden, wird das Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB ausgeübt und die degressive Abschreibung fortgeführt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2007 werden ausschließlich linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Als wesentliche Beispiele werden hier Niederspannungskabel mit einer Nutzungsdauer von 25 Jahren und Wasserortnetzleitungen mit einer Nutzungsdauer von 30 Jahren genannt. In den Herstellungskosten der selbst erstellten Wirtschaftsgüter sind auch angemessene Teile der Kosten der Verwaltung enthalten.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 und Abs. 2a EStG angewendet. Anschaffungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die für das einzelne Wirtschaftsgut 250 EUR nicht übersteigen und einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst. Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten mehr als 250 EUR und bis zu 1 000 EUR betragen, wird ein jährlicher Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst.

Bei den Finanzanlagen sind Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bzw. zu ihrem Nennwert angesetzt. Gegebenenfalls werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Umlaufvermögen

Vorräte werden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. Vorräte mit geminderter Verwendbarkeit oder übermäßiger Lagerdauer werden entsprechend abgewertet.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zu Nennwerten bilanziert. Die erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Vermögensgegenstände des Deckungsvermögens

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitguthaben der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in Wertpapieren angelegt.

Die bestehenden Ansprüche aus rückgedeckten Pensionsverpflichtungen gegen die Versorgungskasse Energie VVaG, Hannover, wurden nach Auflösung der Versorgungskasse in 2018 in den CTA bei dem Vermögenstreuhand Metzler Trust e.V., Frankfurt a. M., als Nachfolgelösung überführt und parallel zum bereits seit 2016 bestehenden CTA beim selben Vermögenstreuhand weitergeführt.

Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Das Deckungsvermögen wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus Zinseffekten und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Der die Verpflichtungen übersteigende beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens aus dem neuen CTA der ehemaligen Versorgungskasse Energie VVaG wird als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden ab 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrecht- und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von aktuell 29,475 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

b) Passiva

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert ausgewiesen.

Investitionszuschüsse

Die Auflösung der bis 2002 vereinnahmten Investitionszuschüsse erfolgt weiterhin linear über die Umsatzerlöse. Bei der Auflösung der Ertragszuschüsse wurde grundsätzlich eine Gesamtdauer von 20 Jahren – unabhängig von der Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes - unterstellt. Die Auflösung wird hierbei linear über die Gesamtdauer beziehungsweise über die verbleibende Restdauer zugunsten der Umsatzerlöse vorgenommen.

Seit 2003 werden die Investitionszuschüsse aktivisch vom Leitungsnetz im Anlagevermögen abgesetzt. Zur besseren Übersicht hat ÜWL in der Entwicklung des Anlagevermögens eine zusätzliche Spalte „Abzug erhaltener Investitionszuschüsse 2018“ eingefügt, um die Zugänge 2018 „Brutto“ zeigen zu können.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der neuen Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Als Bewertungsendalter werden grundsätzlich die frühestmöglichen Altersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung unter Berücksichtigung der Regelungen des RV-Altersgrenzenanpassungsgesetzes vom 20. April 2007 herangezogen. Für Mitarbeiter mit abgeschlossenen Vorruhestands- oder Altersteilzeitvereinbarungen wird das vertraglich vereinbarte Endalter berücksichtigt. Des Weiteren werden Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Die Deutsche Bundesbank veröffentlicht durchschnittliche Marktzinssätze aus dem ermittelten Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre (2,32 %) und auf Basis der letzten zehn Jahre (3,21 %). Nach § 253 Abs. 2 HGB wird die Abzinsung der Pensionsrückstellungen nach dem Marktzinssatz der letzten zehn Jahre durchgeführt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden wie im Vorjahr jährliche Lohn- und Gehaltstrends von 3,0 % bzw. 2,5 % und Rententrends von jährlich 2,0 % bzw. 1,75 % zugrunde gelegt.

Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,32 % p.a. und auf der Grundlage der neuen Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für eine zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und weitere zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet, wobei der vereinbarte Mindestsatz von 2,5 % der Beschäftigten bereits erreicht ist. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Der Berechnung wurde eine Anwartschaftsdynamik von 3,0 % p.a. zugrunde gelegt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind, soweit nicht anders ausgewiesen, mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.



Kundenservice wird groß geschrieben

Bilanzerläuterungen

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in einer gesonderten Aufstellung dargestellt, die Bestandteil des Anhanges ist. Des Weiteren ist dem Anhang eine Liste der Beteiligungen beigelegt.

Die Tilgung der an Energie Freden GmbH & Co KG gewährten Ausleihungen erfolgte planmäßig. Das Darlehen über 250 000 EUR an die Windenergie Koppelberg GmbH blieb unverändert als Darlehen bestehen und wird weiterhin verzinst.

Der Windenergie Leinetal GmbH & Co. KG wurde in 2017 ein Annuitätendarlehen über 10 Jahre mit 150 000 EUR gewährt, bei dem die planmäßige monatliche Tilgung in 2017 überwiegend gestundet worden ist. Die planmäßige Tilgung konnte aufgrund der gebesserten Liquiditätsslage in 2018 wieder aufgenommen werden.

(2) Vorräte

Das Vorratsvermögen besteht nahezu ausschließlich aus Bau- und Betriebsmaterialien.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2018 EUR	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR	2017 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5 808 785	-	5 541 903
Forderungen gegen Gesellschafter	1 353	-	1 142
Sonstige Vermögensgegenstände	1 976 684	-	2 180 208
	7 786 821	-	7 723 253

Auch in 2017 hatten alle Forderungen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen Gesellschafter (Stadt Gronau) resultieren aus der Konzessionsabgabe Strom.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuererstattungsansprüche aus Umsatz- und Ertragsteuern von 91 TEUR (Vorjahr 178 TEUR).

(4) Flüssige Mittel

Unter flüssigen Mitteln sind Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten zusammengefasst.

(5) Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung

Dieser Posten beinhaltet einen Aktivüberhang aus der Verrechnung von Deckungsvermögen mit Rückstellungen, bei dem das Fondsvermögen des zweiten CTA bei Metzler von 41 919 EUR ausgewiesen wird.

	2018 EUR	2017 EUR
Beizulegender Zeitwert Deckungsvermögen	1 103 528	1 136 564
- Erfüllungsbetrag (vor Saldierung)	- 1 061 609	- 940 307
= Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	41 919	196 257

(6) Eigenkapital

Die Geschäftsanteile am gezeichneten Kapital werden von folgenden Gesellschaften gehalten:

- Avacon AG, Helmstedt	1 228 800 EUR (48 %)
- Stadt Gronau (Leine)	665 600 EUR (26 %)
- Landkreis Hildesheim (Landkreis Hildesheim Holding GmbH)	665 600 EUR (26 %)

Der Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 828 735 EUR (incl. Gewinnvortrag 289 EUR) wurde im Jahr 2018 mit einem Betrag von 828 000 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. Es verblieb ein Gewinnvortrag in Höhe von 735 EUR. Erforderliche Beschlüsse wurden in 2018 gefasst.

Der Jahresüberschuss 2018 (464 091 EUR) incl. Gewinnvortrag in Höhe von insgesamt 735 EUR könnte vollständig ausgeschüttet werden. Die Geschäftsführung empfiehlt jedoch ebenfalls wie im Vorjahr nicht an die Gesellschafter auszuschütten, sondern den Betrag im vollen Umfang (464 000 EUR) den Gewinnrücklagen zuzuführen und 91 EUR als Gewinnvortrag stehen zu lassen.

(7) Sonderposten

Es handelt sich um Investitionszuschüsse bis 2002 von Energie- und Wasserabnehmern. Die Auflösung der Investitionszuschüsse wird weiterhin unter den Umsatzerlösen ausgewiesen und beträgt 174 832 EUR.

Nach Auflösung der Versorgungskasse Energie VVaG, Hannover, besteht der Bestand in Höhe von 1 103 528 EUR aus der Überführung in einen zweiten CTA als Nachfolgelösung bei dem Vermögenstreuhänder Metzler Trust e.V., Frankfurt a. M..

(8) Rückstellungen

	2018 EUR	2017 EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20 683 721	20 172 656
Steuerrückstellungen	350 501	0
Sonstige Rückstellungen	3 425 855	4 182 973
	24 460 077	24 355 629

Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Hier wurde der zum Jahresende 2016 begründete CTA bei dem Vermögenstreuhänder Metzler Trust e.V., Frankfurt a. M., um 2 000 000 EUR aufgestockt und beträgt zum 31.12.2018 insgesamt 5 961 970 EUR (Vorjahr 4 071 076 EUR).

Neben dem Deckungsvermögen für Pensionsrückstellungen gibt es auch für Altersteilzeitverpflichtungen Deckungsvermögen in Höhe von 344 TEUR aus einem DEKA-Fondsbestand, der auch wie die Pensionsrückstellungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Rückstellungen verrechnet wird.

Der Differenzbetrag der Pensionsrückstellung aus den beiden unterschiedlichen Zinssätzen (Ø 7 Jahre zu Ø 10 Jahre) betrug 4 253 142 EUR und ist nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB mit einer Ausschüttungssperre belegt, die durch die Wirkung auf Kapital- und Gewinnrücklagen aber die Ausschüttung des gesamten Jahresergebnisses 2018 nicht verhindern könnte.

Bei den sonstigen Rückstellungen wurden Rückstellungen für den Personalbereich mit einem Bestand von 1 229 TEUR ausgewiesen. Für fehlende Stromrechnungen wurden 1 078 TEUR zurückgestellt. Die Wasserlieferungsverpflichtungen betragen zum Jahresende 449 TEUR und die Sonstigen Rückstellungen sind zum Bilanzstichtag mit 670 TEUR beziffert.

(9) Verbindlichkeiten

	2018 EUR	mit einer Restlaufzeit von		2017 EUR
		mehr als 1 Jahr EUR	davon mehr als 5 Jahre EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3 113 886	2 902 774	2 111 104	3 324 998
(Vorjahr 2017)		(3 113 886)	(2 269 438)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4 527 367	-	-	4 294 318
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.120	-	-	909
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	96 111	-	-	103 547
Sonstige Verbindlichkeiten	4 478 249	-	-	4 133 995
	12 217 733	2 902 774	2 111 104	11 857 767

Auch in 2017 bestanden keine weiteren Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen aus noch zu zahlenden Konzessionsabgaben Wasser.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten 96 111 EUR für Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 239 631 EUR (Vorjahr 457 359 EUR).

Ausschließlich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit einer Grundschuld gesichert.

(10) Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit der Harzwasser-Kommunale Wasserversorgung GmbH besteht ein Wasserlieferungsvertrag über eine jährliche Mindestabnahme von insgesamt 1 680 000 cbm Wasser. Der Vertrag läuft bis zum Jahr 2023. Die daraus resultierende Verpflichtung beträgt nach derzeit gültigen Preisen ca. 1,0 Mio. EUR jährlich.

Mit der GETEC Energie GmbH, Hannover, besteht ein Stromlieferungsvertrag für die Jahre 2019 bis 2021.

Mit der Innogy SE, Essen, besteht ein Gaslieferungsvertrag für die Jahre 2019 bis 2021.

Zugunsten von Beteiligungsgesellschaften bestanden zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr Bürgschaften von insgesamt 377 625 EUR.

Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme der gesamten Bürgschaften ist zum Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses 2018 äußerst unwahrscheinlich. Die anderen finanziellen Verpflichtungen bestehen aus den üblichen schwebenden Geschäften für begonnene Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(11) Umsatzerlöse

	2018	2017
	EUR	EUR
Erlöse aus Stromverkauf	37 690 176	39 261 155
Erlöse aus Wasserverkauf	4 385 583	4 091 950
Erlöse aus Gasverkauf	1 148 294	1 093 794
Installationen und Auflösung von Ertragszuschüssen	1 610 909	1 444 881
Sonstige Erlöse	497 981	527 900
	45 332 943	46 419 680

Sämtliche Umsatzerlöse sind im Inland angefallen.

In den Sparten Strom und Wasser werden die Gewerbekunden monatlich nach durchgeführter Zählerablesung abgerechnet. Bei den übrigen Geschäfts- und Privatkunden wird die Abrechnung im Rahmen der Stichtagsablesung der Verbrauchszähler vorgenommen, wobei der Verbrauch zwischen dem Ablesetag und dem 31.12. wie im Vorjahr hochgerechnet wurde. In der Jahresabrechnung werden die geleisteten Abschlagszahlungen berücksichtigt.

(12) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u.a. periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (307 TEUR) und Anlagenabgängen (13 TEUR).

(13) Materialaufwand

	2018	2017
	EUR	EUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27 580 921	29 735 888
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1 383 130	1 508 926
Konzessionsabgaben	1 847 780	1 882 167
	30 811 831	33 126 981

(14) Personalaufwand

	2018	2017
	EUR	EUR
Löhne und Gehälter	5 450 055	5 654 573
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3 320 258	2 224 994
davon für Altersversorgung	(2 187 706)	(1 087 057)
	8 770 313	7 879 567

2018 waren im Jahresdurchschnitt genau wie im Vorjahr 101 Mitarbeiter beschäftigt, davon 40 gewerbliche Arbeitnehmer und 61 Angestellte (§§ 267 Abs. 5, 285 Nr. 7 HGB).

Außerdem waren am Jahresende 12 Auszubildende und für die Zählerablesung 58 kurzfristig Beschäftigte durchschnittlich für drei Wochen beschäftigt.

Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung (einschließlich Zinssatzänderung) der langfristigen Personalrückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Diese sind im Zinsergebnis ausgewiesen.

(15) Abschreibungen

	2018	2017
	EUR	EUR
Sachanlagen	2 468 958	2 442 771
Immaterielle Vermögensgegenstände	94 849	83 779
	2 563 807	2 526 550

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen die allgemeinen Betriebs- und Geschäftsaufwendungen. Periodenfremde Aufwendungen entfallen auf Forderungsausfälle in Höhe von 141 TEUR sowie auf Verluste aus Anlagenabgängen (1 TEUR).

(17) Zinsergebnis

	2018	2017
	EUR	EUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5 469	75 422
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1 572 236	- 1 300 399
davon Aufzinsung von Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	(-1 328 208)	(- 1 199 305)
	- 1 566 767	- 1 224 977

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern werden saldiert mit den Zinserträgen aus dem Deckungsvermögen angegeben.

(18) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern betreffen mit 501 TEUR (Vorjahr 407 TEUR) Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und mit 531 TEUR (Vorjahr 360 TEUR) Gewerbesteuer.

Latente Steuern sind im Steueraufwand nicht enthalten. Passive Steuerlatenzen (15 TEUR) bestehen aus der Saldierung des Deckungsvermögens. Aktive Latenzen (3 890 TEUR) resultieren aus für steuerliche Zwecke nicht ansetzbaren Rückstellungen und den Beteiligungen an Personengesellschaften. In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde für den Überhang aktiver Steuerlatenzen eine aktive latente Steuer nicht bilanziert.

Verschiedene Kabeltypen auf einen Blick

**Angaben über bestimmte Geschäfte größeren Umfangs (§ 6b Abs. 2 EnWG)**

Die Gesellschaft hat Geschäfte größeren Umfangs mit Gesellschaftern, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen, im Geschäftsjahr 2018 und nach Beendigung dieses Geschäftsjahrs nicht getätigt.

Honorar des Abschlussprüfers (§ 285 Nr. 17 HGB)

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 114 TEUR.

Das Honorar schlüsselt sich in Abschlussprüfungsleistungen (43 TEUR), andere Bestätigungsleistungen (3 TEUR), Steuerberatungsleistungen (8 TEUR) und sonstige Leistungen (60 TEUR) auf.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Stichtag nicht eingetreten.

Liste der Beteiligungen

	Grund-/Stammkapital Kommanditkapital Haftungskapital eG	Anteil bzw. Beteiligung in %	letztes Jahresergebnis
	EUR		EUR
Avacon AG, Helmstedt	357.616.000,00	0,04	226.200.000,00
Harzwasser - Kommunale Wasserversorgung GmbH, Syke	5.268.000,00	9,04	1.259.107,13 *
Bürger-Energie-Gronau (Leine) eG, Gronau	836.800,00	72 Anteile	13.640,00
Bürger-Energie-Elze eG, Elze	165.500,00	20 Anteile	2.683,62
Solargenossenschaft Holle u. Ambergau eG, Holle	200.100,00	5 Anteile	5.422,04
Photovoltaik-Park Heinde/Lechstedt GmbH & Co. KG, Heinde	1.285.000,00	7,78	71.134,85
Energie Freden Verwaltungs GmbH, Freden	25.000,00	16,67	527,06 *
Energie Freden GmbH & Co.KG, Freden	600.000,00	16,67	186.624,47 *
Windenergie Koppelberg Verwaltungs GmbH, Bad Salzdetfurth	25.050,00	16,67	361,51
Windenergie Koppelberg GmbH & Co. KG, Bad Salzdetfurth	750.000,00	16,67	217.407,13
Windenergie Leinetal Verwaltungs-GmbH, Freden	50.000,00	25,10	2.104,47 *
Windenergie Leinetal GmbH & Co. KG, Freden	1.900.010,00	27,59	-311.360,58 *
Windenergie Leinetal 2 Verwaltungs-GmbH, Freden	25.000,00	20,00	
Windenergie Leinetal 2 GmbH & Co. KG, Freden	1.000.000,00	20,00	
Bürgerwindrad Evensen -Stille Beteiligung-	285.000,00	26,32	1.982,58
Smart Optimo GmbH & Co. KG	402.000,00	0,10	1.183.151,10

*Das Jahresergebnis entfällt auf das Geschäftsjahr 2018; alle anderen Jahresergebnisse entfallen auf das Geschäftsjahr 2017



Organe der Gesellschaft

Gesellschafter

Avacon AG, Helmstedt
Landkreis Hildesheim
Stadt Gronau (Leine)

Aufsichtsrat

Rainer Mertens,
Stadtdirektor, Gronau (Leine),
1. stellvertretender Vorsitzender bis 30.05.2018,
Vorsitzender ab 31.05.2018

Marten Bunnemann,
Vorsitzender des Vorstandes der Avacon AG, Helmstedt,
Vorsitzender bis 30.05.2018,
1. stellvertretender Vorsitzender ab dem 31.05.2018

Olaf Levonen,
Landrat, Hildesheim,
2. stellvertretender Vorsitzender

Bernd Beushausen, Bürgermeister, Alfeld (Leine)

Friedrich-Georg Block-Grupe, Ratsherr, Gronau (Leine)

Diddo Diddens, Avacon AG, Helmstedt

Waltraud Friedemann,
Kreistagsabgeordnete, Hildesheim

Karl-Heinz Gieseler, Bürgermeister, Gronau (Leine)

Sabine Hermes, Kreistagsabgeordnete, Hildesheim

Rena Hinze, Avacon AG, Helmstedt

Rainer Mundt, Ratsherr, Gronau (Leine)

Dr. Holger Schütte, Kreistagsabgeordneter, Hildesheim

Geschäftsführer

Markus Königshofen, Hildesheim
Volker Zündorf, Gehrden
Carsten Stäblein, Hannover,
ab 1. Oktober 2018



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss der Überlandwerk Leinetal GmbH, Gronau (Leine), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und den Lagebericht für dieses Ge-

schäftsjahr geprüft und mit Datum vom 8. April 2019 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der geprüfte Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der erteilte Bestätigungsvermerk können im Bundesanzeiger eingesehen werden.



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2018 regelmäßig über die Entwicklung und die Lage der Gesellschaft mündlich und schriftlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung überwacht. In allen Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden und hat diese eingehend beraten. Alle Maßnahmen, die nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden nach entsprechender Prüfung und Beratung verabschiedet.

Der Aufsichtsrat hielt drei Sitzungen ab. Zusätzlich tagte der vom Aufsichtsrat gebildete Arbeitsausschuss dreimal. Beide Gremien befassten sich u.a. mit dem Jahresabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie der Wirtschaftsplanung für das kommende Geschäftsjahr sowie einen Ausblick bis 2023. Einen Schwerpunkt bildeten die niedrigen Zinsen und die daraus resultierende Belastung des Jahresergebnisses durch steigende Pensionsrückstellungen. Darüber hinaus haben Aufsichtsrat und Arbeitsausschuss die wirtschaftlichen und strategischen Herausforderungen des Unternehmens intensiv diskutiert. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 14.08.2018 beschlossen, die Geschäftsführung befristet durch die Bestellung von Herrn Carsten Stäblein ab 01.10.2018 zu erweitern.

Der von der Geschäftsführung vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 sowie der Lagebericht wurden von der WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk liegt vor.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigt der Aufsichtsrat das Ergebnis der Abschlussprüfung sowie den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und den Lagebericht und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern der ÜWL für ihr Engagement und die geleistete Arbeit.

Gronau (Leine), im Mai 2019

Der Aufsichtsrat
Rainer Mertens
Vorsitzender



Überlandwerk Leinetal GmbH

Am Eltwerk 1
31028 Gronau (Leine)

Telefon 05182 588-0
Fax 05182 588-25

info@uewl.de
www.uewl.de